

Der Höngger

Freitag, 9. März 1973
Nr. 10
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 42 97 77
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich

Wandlungen

Man darf es ruhig (wieder) einmal feststellen: Der Schweizer Bauer ist im Durchschnitt der verschuldetste Europas, was u. a. auch mit der Topographie, dem Klima und der Berufsstruktur zusammenhängt.

Aber auch in den andern Ländern muss die Landwirtschaft unterstützt werden, sehr massiv zum Teil.

Bei uns hat man sich bis jetzt mit den «klassischen» Preisstützungsmassnahmen beholfen und allgemein darauf gesehen, der Landwirtschaft ein stabiles Einkommen zu sichern, ohne die (oder eine unerwünschte) Produktion anzuheizen. Wie wichtig und richtig das ist, zeigt, dass trotzdem Ueberproduktionen vorkommen können und man vor einer neuen Milchschwemme steht.

Bundesrat Brugger als Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes hat unlängst die Komponenten des bäuerlichen Einkommens umrissen: Menge, Preis und Rationalisierung; Struktur- und Preispolitik soweit möglich, Direktzahlungen nur soweit notwendig.

Der Direktor der Abteilung Landwirtschaft hat neulich den Bericht einer vorbereitenden Expertenkommission erläutert, der u. a. auch direkte Einkommenszahlungen der öffentlichen Hand an die Landwirtschaft vorsieht, sozusagen als Abgeltung für das, was der Bauer für die Allgemeinheit leistet, indem er den Boden bestellt und für die Erholung freihält. Tatsächlich ist seine Aufgabe im modernen Industriestaat über das rein Produktive hinausgewachsen.

Bemerkenswerterweise kommt nun die Opposition gegen solche Direktzahlungen an die Landwirtschaft nicht in erster Linie aus nichtbäuerlichen Kreisen, sondern von den Bauern selber, die nicht staatliche Landschaftsgärtner und dabei vom Staat (noch mehr) abhängig werden möchten.

Der erwähnte Bericht ist ja noch keineswegs bindend, sondern Diskussionsgrundlage; eine nicht schlechte übrigens, weil er die Probleme an der Wurzel packt und Zusammenhänge aufdeckt.

Verein Altersheim Höngg Otto Frei-Kunz zu Gedenken

Dieser Tage werden die sterblichen Ueberreste eines Mannes zu Grabe getragen, der sich um unsere Bestrebungen grosse Verdienste erworben hat.

Otto Frei-Kunz, Vizedirektor der Filiale Wiedikon der Zürcher Kantonalbank, gehört zu den Gründern unseres Vereins. Früh hatte er erkannt, dass die Schaffung von Wohnraum für unsere Betagten eines der wichtigsten sozialen Postulate der Gegenwart darstellt. Mit grosser Sachkenntnis und jugendlichem Schwung ging er daran, finanzielle Mittel für den Bau eines quartiereigenen Wohnheims für Betagte zu sammeln. Dass der Verein momentan über mehr als eine halbe Million Franken verfügt, ist im wesentlichen sein Verdienst. Seine Idee war es, an die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich sowie an die ref. Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen zu gelangen mit dem Wunsch, es möchte dem Verein Altersheim Höngg Land aus öffentlichem Besitz im Baurecht zwecks Realisierung seines Bauvorhabens abgetreten werden. (Diese Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss). Mit grosser Zuverlässigkeit führte Otto Frei unsere Rechnung sowie die über 1200 Namen umfassende Mitgliederkartei. Wir können uns das zukünftige Wirken unseres Vereins ohne seine Mithilfe tatsächlich schwer vorstellen. Es wird nicht leicht sein, seinen Posten der er ehrenamtlich verwaltete, wieder zu besetzen. Seine Verdienste werden immer unvergessen sein!

Die Zeiten ändern sich, auch bei den Dienstleistungsbetrieben, vor allem den staatlichen, die derart alle Hände voll zu tun haben, dass sie eine mögliche Konkurrenz nicht mehr bekämpfen, sondern begrüssen. So etwa die PTT, die eine gefährdete Zeitungsverteilung an Samstagen nicht als Leistungsabbau verstanden haben will, sondern kompensiert sieht durch private Verteilerorganisationen, wie sie ja bereits am Werk und schon lange nicht mehr als Verstopfer gegen das Postmonopol diffamiert sind.

Konjunkturdämpfung hin oder her: In Zürich muss verkehrstechnisch etwas gehen. Bei den Strassen wird zwar nach wie vor beinahe das ganze Alphabet von Varianten durchgespielt; die einen werfen den andern vor, sie wollten einem ein X für ein U vormachen, indem sie das Y ablehnten.

Für eine Zürcher Untergrundbahn hat sich der Zürcher Gemeinderat überwältigend aus- und ihr einen Beitrag von 545,5 Millionen zuhanden der Volksabstimmung zugesprochen. Am 20. Mai wird das Zürcher Volk über diesen grössten je vorgeschlagenen Kredit zu befinden und nachher das Vergnügen haben, vor der Benützung der U-Bahn die finanziellen Konsequenzen mittragen zu helfen. Bis dann die sicher notwendige Zürcher Métro fährt, werden ja andere Zeiten und wohl auch andere finanzielle Voraussetzungen eingekehrt sein.

Die Basler reden vorläufig noch nicht von einer Untergrundbahn. Aber auch sie haben etwas Modernes geschaffen, und zwar recht billig: Einen Hyde-Park-Corner auf dem Petersplatz, allwo jeder frei von der Leber weg reden können soll wie in London. Die Möglichkeit wurde aber bis jetzt kaum benützt. Die Basler scheinen nichts zu meckern zu haben oder dann ihre Vorbehalte nicht vorzeitig verpuffen lassen, sondern erst an der Fasnacht anbringen zu wollen.

Der schwergeprüften Gattin sowie den Söhnen gilt unser Beileid und unsere Anteilnahme! Sie werden Trost finden in dem Bewusstsein, dass das Leben des Heimgegangenen bei aller Kürze sinnvoll und erfüllt war.

Für den Vorstand K. Stokar, Pfarrer

Radsport

Zweiter Sieg Gnädigers

Zum zweiten, zur Clubmeisterschaft zählenden Lauf, einem Massenstartrennen über 94 km (10 km Anfahrstrecke plus 4 Runden à 21 km), stellten sich acht Fahrer dem Starter. Die ersten 10 km verliefen ziemlich ruhig, dann begannen aber, das Bachsental hinunter, die ersten Angriffe.

Diese kamen jedoch nie über ein Anfangsstadium heraus. Die Weiacherhöhe wurde geschlossen passiert. Kurz danach leitete dann aber Gerhard Kress den entscheidenden Angriff ein. Bruno Schmid heftete sich trotz spektakulärer Slalomfahrt von Kress an dessen Hinterrad. Am Steinmaurer wurde dann auch im Feld das Tempo verschärft, so dass zuerst Martin Kleger und kurz darauf Beni Keller den Rest des Feldes ziehen lassen mussten. Die Steinmaurerhöhe wurde von Bruno Schmid und Gerhard Kress mit einer Minute Vorsprung auf das nun noch vierköpfige Feld überwunden. In der zweiten Runde, das Bachsental hinunter, griff dann Hannes Gnädinger an und holte bald einmal die beiden Flüchtlinge ein. Auf dem Weiacher sah man Hannes Gnädinger, Gerhard Kress und Bruno Schmid an der Spitze und etwas zurück Luciano Gerosa, Die-

Das Salzkorn der Woche

Es hat auch schon geheissen: «Wir werten nicht auf.» Und dann wurde doch aufgewertet.

So war es denn nicht verwunderlich, dass anlässlich des Höhepunktes der Dollarkrise die nämlichen Worte aus dem Bundeshaus nicht überall zum Nennwert genommen wurden.

Und dann kam die Dollarabwertung, womit Nixon den Landesvätern diese eine Sorge abgenommen haben dürfte.

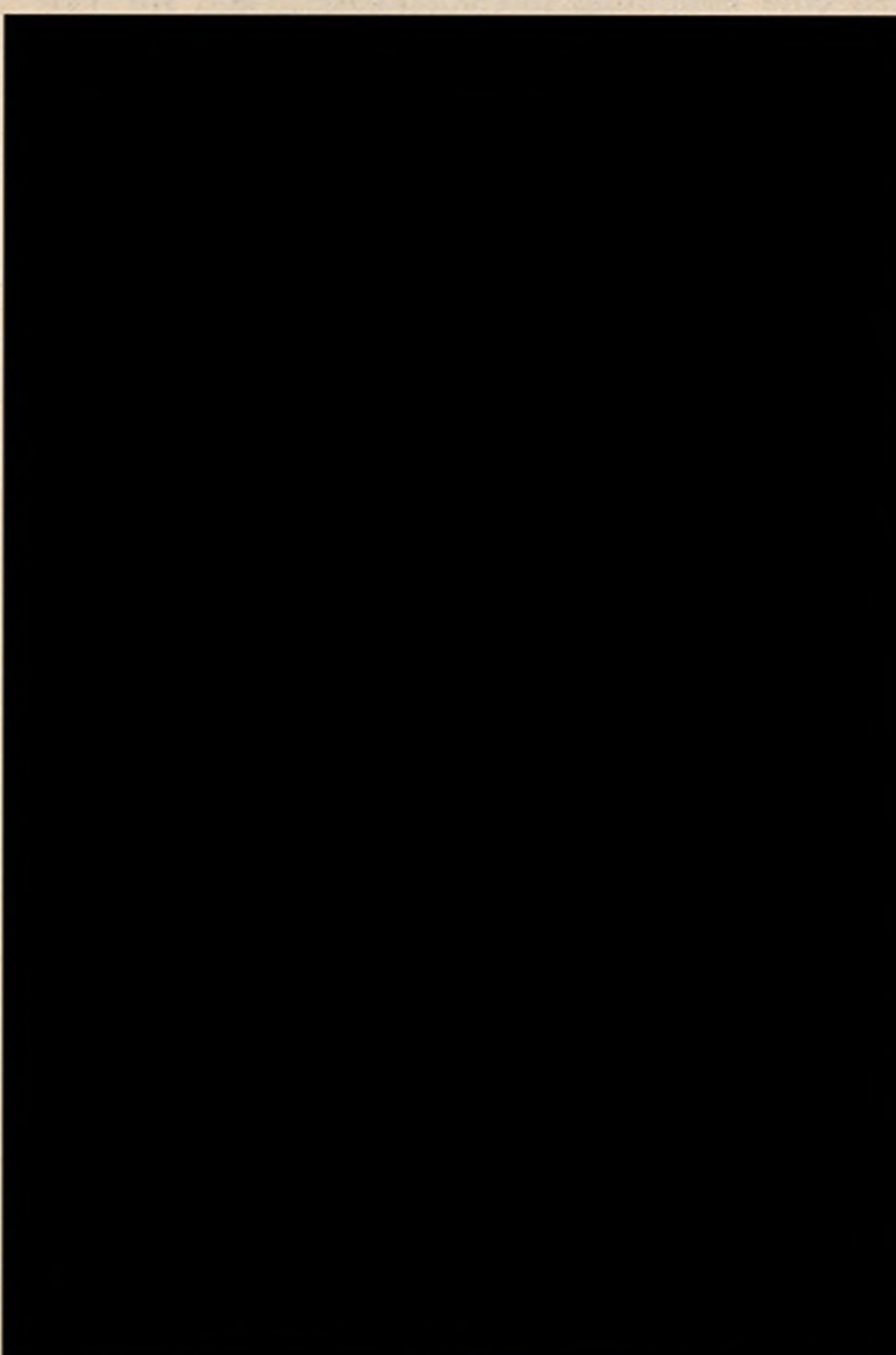
C. G. Salis

ter Kose und Felix Koller. In den nächsten 20 km verlief dann das Rennen einigermaßen ruhig. Dann aber, bei der dritten Inangriffnahme des Weiachers stürzte Gnädinger. Dies sah Luciano Gerosa einige 100 m weiter hinten und er versuchte nun in einem Sprint den wieder aufsteigenden zu erreichen. Auf dem Weiacher präsentierte sich dann folgende Situation: Bruno Schmid, G. Kress und H. Gnädinger, der wieder aufholen konnte, 50 m dahinter L. Gerosa, weiter 50 m D. Klose und etwas weiter zurück F. Klose. Kurz darauf waren dann ein weiterer Sturz und eine weitere Aufgabe zu verzeichnen, und zwar stürzte Schmid in spektakulärer Weise, kopfveran in einen aufgeweichten Acker. Etwa gleichzeitig gab der Vorjahressieger L. Gerosa etwas unerwartet auf. Die letzte Runde legten alle mit Ausnahme von Kress und Gnädinger einzeln zurück. Den Spurt gewann schliesslich der Exfussballer Gnädinger mit einer Länge Vorsprung auf G. Kress. MK

Die Rangliste

1. H. Gnädinger, 94 km in 2.35.15 Durchschnitt: 36,324 km/h	
2. G. Kress	gleiche Zeit
3. D. Klose	7.35 zurück
4. B. Schmid	9.05 zurück
5. F. Koller	13.58 zurück

Zivilstandsnachrichten



Bestattungen

Fitzli, Otto, alt Postbürochef, geboren 1888, von Frauenfeld TG, Gatte der Margaritha geb. Peier; Am Wasser 129

Hediger geb. Sager, Alma, geboren 1891, von Reinach AG, Gattin des Arthur, alt Kaufmanns; Hohenklingenstrasse 23

«Pro Sydefädell»

Das Quartier Wipkingen hat bei der Stadtverwaltung gute Freunde; zur Zeit hat es jedoch wieder einmal ein Anliegen, das auf taube Ohren stösst. Beim Bau der Westtangente hat sich niemand gefunden, der die Anliegen des Quartiers politisch

vertrat. Im übrigen wusste man damals nicht, wie sich diese auf die Umwelt auswirken werde. Beim Projekt der Waidburg hat die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen (GGW) gegen die Absichten der Stadtverwaltung opponiert. Die Vertreter im Gemeinderat haben dies unterstützt, und der Gemeinderat hat diese Verunstaltung der Landschaft abgelehnt.

Ein weiteres Mal gilt es, die Stadtverwaltung auf vernünftige Wege zu bringen.

Unsere Initiative «Pro Sydefädell» (Nomen est omen) wird der Presse als letzte von dreien vorgestellt, obwohl sie den ältesten Ursprung hat.

Anfang der 60er Jahre haben Mitglieder der damaligen Freisinnigen Partei Zürich 10 ihrem Präsidenten den Wunsch geäussert, das Areal «Im Sydefädell» für Wohnungen für den Mittelstand zu fordern.

Eine Anfrage ergab, dass nach wie vor das Areal für ein Volksschulhaus vorgesehen sei.

Zehn Jahre später war vom Präsidenten der Kreisschulpflege und vom Schulvorstand zu erfahren, dass man nicht daran denke, dort ein Volksschulhaus zu bauen. Wahrscheinlich durch diese Anfrage aufmerksam gemacht, suchte das Schulamt nach einem neuen Verwendungszweck. Lage und Eignung des Grundstückes war nicht massgebend, sondern nur der Umstand, dass unbedingt eine Baute des Schulamtes entstehen soll. Eine solche Haltung bei Stadtvätern ist unbegreiflich.

So reichte Herr Gemeinderat Schädler im März 1971 eine Motion ein für ein Gewerbeschulhaus der Mechanisch-Technischen Abteilung. (Vor 2 Jahren bestand anscheinend noch keine Notwendigkeit für den Bau eines Schulhauses für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule).

Ein Schulhaus für Mechanisch Technische Abteilung ist in der Zwischenzeit an der Thurgauerstrasse projektiert worden. Der Kanton hält jedoch den Bau dieses Schulhauses seit mehr als einem Jahr zurück, weil er nicht der kantonalen Planung entspreche. So steht es um die Planung! Es folgte unser Postulat für Wohnungen des Mittelstandes, welchem bei der Ueberweisung auch der Bau von Unterkünften für Betagte, wie sie die GGW wünschte, angefügt wurde. Die Motion Schädler wurde vom Gemeinderat in ein Postulat umgewandelt und beide im August 1971 dem Stadtrat überwiesen.

Was nun folgte, war ein krasses Stück von Missachtung der parlamentarischen Rechte. Auf Antrag des Schulvorstandes beschloss der Stadtrat das Postulat Stiefel im Geschäftsbericht 1971 abzuschreiben, da es den Interessen des Schulamtes zuwiderlaufe. Der Gemeinderat hatte offene Ohren und stimmte im August 1972 dem nicht zu. Und wiederum, statt nun beide Begehren fortzubehandeln, wird nur Auftrag gegeben, eine Projektstudie für eine zweite Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule auszuarbeiten. In der Zwischenzeit hatte sich herausgestellt, dass eine solche dringend notwendig sei und zwar in Verbindung mit Alterswohnungen. Diese Kombination wurde als ideal dargestellt. Dagegen sprechen Klagen vor allem von älteren Leuten gegen die Schülerinnen der gleichen Schule in Wipkingen, welche bei der GGW eingetroffen sind.

Eine weitere Kontaktnahme der FDP 10 mit der GGW über die Einreichung einer entsprechenden Initiative benützten junge Mitglieder der SP Zürich 10 und lancierten eine Initiative, welche dem Wunsch des Quartiers Wipkingen nicht entspricht, da sie mit den zuständigen Leuten nicht Kontakt genommen hatten, so wurde das dringend geforderte Altersheim nicht in den Text aufgenommen.

Ueber die Initiative der Zürcher Frauenzentrale gestatten wir uns nur eine Bemerkung. Die Frauenzentrale weiss für welchen Zweck der Stadtrat dieses Areal verwenden will. Wenn sie trotzdem eine Initiative in genau gleicher Richtung macht, ist dies ein Missbrauch der politischen Instrumente. Sämtlichen Damen und Herren des Aktionskomitees sollte dies klar sein.

Warum Wohnungen für den Mittelstand? Für den sozialen Wohnungsbau ist viel getan worden. Nun sollen auch einmal Bauten für den Mittelstand

gemacht werden. Wer das Areal kennt, begreift, dass es für diesen Zweck das richtige Grundstück ist.

Mit *Wohnungen für die Betagten und einem Altersheim* wollen wir günstige Wohnungen im Quartier frei bekommen für junge Familien. Evtl. werden sie benötigt für Umsiedlungen von der Westtangente. Diese hat bekanntlich im Quartier Wipkingen sehr viel Wohnraum zerstört.

Wo sollen die Gewerbeschulhäuser gebaut werden? Sie kennen die Vorstösse im Gemeinderat um verschiedene Standorte in der Nähe des Bahnhofes Altstetten. Sie wissen um die Anregung, über den Geleisen und Lagern der neuen Engros-Markt-Umschlag-Anlage Gewerbeschulbauten zu erstellen. Dabei wäre die alte Symbiose zwischen Engros-Markt und Gewerbeschule an der Ausstellungsstrasse wieder hergestellt. Hingegen würde sie technisch einwandfrei gelöst und auch den Forderungen des Lärmschutzes gerecht.

Im übrigen ist uns zu Ohren gekommen, das Bauamt II habe vor einigen Jahren der Liegenschaftsverwaltung Auftrag erteilt, für eine Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule zwischen *Hönggerstrasse und Limmat*, vis à vis der bisherigen Schule Land zu beschaffen. Falls dieses Areal zu klein ist, besteht die Möglichkeit weiteres Land zu nützen zwischen *Hönggerstrasse und Röschi-bachstrasse*. Ob eine Verbindung mit Passerellen oder eine Ueberbauung der Strasse mit einem Tor möglich ist, bleibt offen. Es könnte eine gleiche Art der Ueberbauung gewählt werden wie beim projektierten Gewerbeschulhaus bei der Kornhausbrücke, so dass die Immissionen von der Westtangente nicht stören. Eine gleiche Bauweise ist für Wohnungsbau nicht möglich. Es ist zu bedauern, dass diese Anregung, welche dem Schulamt bekannt ist, nicht aufgenommen wird.

Es ist uns klar, dass Landerwerb und Projektierung Zeit braucht. Wenn wir aber, wie dies häufig der Fall ist, ständig unter der *Drohung der Zeitknappheit* projektieren, so entstehen öfters unglückliche Lösungen. Dagegen soll sich das Volk wehren. Wir möchten betonen, dass die GW und die FdP Zürich 10 Gewerbeschulbauten an geeigneten Orten fördern werden. Wir wehren uns aber gegen das massive Vorgehen der Stadtverwaltung, womit diese die Wünsche der Bevölkerung unterdrücken will. Wir hoffen auf die Unterstützung der Bevölkerung der ganzen Stadt Zürich für unser verständliches Begehren.

Dass man «Gottseidank das Schulkonkordat» habe,

ist die Auffassung von Ständerat Hürlimann, Präsident der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, der diese Aussage nach der Ablehnung der Bildungsartikel machte. Der knappe Ausgang zeige, dass trotzdem etwas gehen müsse, denn dank dem Konkordat seien die bisherigen Erfolge im Bildungswesen nicht in Frage gestellt. Für die Leidtragenden der bisherigen Ordnung, d. h. kantonalen Unordnung, also Kinder, die mit ihren Eltern von einem Frühjahrsbeginn in einen Herbstschuljahresbeginn-Kanton ziehen, wollen die Kantone «unverzüglich Hilfsmassnahmen» treffen. Im übrigen wenden sie sich vermehrt der «inneren Koordination» zu.

Bundesrat Tschudi hat man vor der Abstimmung noch da und dort zum Vorwurf gemacht, er habe die Monopolstellung des Fernsehens dazu missbraucht, einseitig und unwidersprochen, von einem Interviewer noch gezielt unterstützt, für die Bildungsartikel zu weihen. Auch die staatliche Abstimmungsbroschüre hat man nicht überall wohlwollend vermerkt, dem Bildungsminister aber nach der Schlacht «Loyalität» in dem Sinne attestiert, als er nicht auf die Jagd nach Sündenböcken ging und sich nicht in die Schmollecke stellte, ja nicht einmal deprimiert zeigte. Geduldig will er ausharren, bis auch dieser «kühnen Neuerung» die Stunde schlägt, und unterdessen die bisherigen Möglichkeiten, vor allem des Schulkonkordates, ausschöpfen. In bezug auf die Kantone glaubt er, dass sie sich ihrer nun verstärkten Verantwortung gewachsen zeigen und schulpolitisch nicht ins Schneckenhaus eines missverständlichen Föderalismus zurückziehen.

Von etwas . . .

hat man im Zusammenhang mit der *Abstimmung über die Bildungsartikel* (worauf wir an dieser Stelle zurückkommen werden) wenig oder gar nicht gesprochen; davon nämlich, dass es jetzt schon «zu viele» Studenten hat gemessen an den Möglichkeiten, die man ihnen bieten kann. So hat, seltsam unbeachtet, der Verband der Schweizerischen Studentenschaften (auf besonderen Wunsch der Medizinstudenten) Alarm geschlagen: Zulassungsbeschränkungen an allen Universitäten für alle Fächer zeichneten sich ab! Der Verfassungsanspruch auf freie Studienwahl werde bald einmal für viele «leere Formel» und der absolute Numerus clausus (Beschränkung der an die Universitäten Zugelassenen) Tatsache sein!

Alttextilien-Sammlung

(Eing.) Die Sektion Zürich führt auch dieses Jahr eine *Alttextilien-Sammlung* in der ganzen Stadt Zürich durch: am 17. März 1973 links der Limmat und am 31. März 1973 rechts der Lim-

mat. Das Pfadfindercorps Glockenhof übernimmt die Organisation sowie den Verlad der Altwaren. Zürcher Firmen stellen dem Roten Kreuz in verdankenswerter Weise erneut kostenlos ihre Lastwagen und Chauffeure für diesen Transport zur Verfügung.

Wir haben die Zürcher Bevölkerung bereits letztes Jahr darüber orientiert, dass bei Gross-Sammlungen die Alttextilien verkauft werden. Auch dieses Jahr gehen vier Fünftel des Reinerlöses an die Sektion Zürich, welche damit ausschliesslich den Ausbau ihrer sozialen Aufgaben finanziert. Ein Fünftel erhält das Pfadfindercorps Glockenhof für seine Jugendarbeit.

Das Schweiz. Rote Kreuz benötigt aber weiterhin Altwaren für seine Soforthilfe in Katastrophenfällen, für spezielle Notsituationen im Ausland (z. B. Flüchtlingshilfe), zur Aefnung seiner Kleiderdepots sowie auch vereinzelt für bedürftige Schweizerfamilien. Dieser Bedarf wird zum grossen Teil durch die Abgabe von Altwaren bei unsern permanenten Sammelstellen gedeckt.

Das Rote Kreuz ist daher für alle geschenkten Alttextilien von Herzen dankbar, gleichgültig, ob sie bei der Gross-Sammlung gespendet oder das Jahr hindurch bei den Rotkreuz-Sammelstellen abgegeben werden. Wir hoffen, dass die Zürcher Bevölkerung auch dieses Jahr grosszügig mithilft.

Kleine Bühne am Bucheggplatz

Am 9. und 10. März gastiert *Guy Magey*, Chansonnier und Gitarrist in der Kleinen Bühne am Bucheggplatz. Guy Magey ist 1942 in Paris geboren. Nach einem technischen Studium hat er sich der Musik verschrieben. Seine französischen Chansons schreibt er selbst. Guy Magey betrachtet seine Umwelt mit kritischen Augen. Er ist nicht Verkünder einer politischen Heilslehre, sondern ein Mensch, der die soziale Not sieht und Regimsgegnern und Desserteuren Verständnis entgegen zu bringen versucht.

Karten zu Fr. 7.70 und Fr. 6.60 sind im Vorverkauf, Telefon 47 99 10, erhältlich.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Februar 1973

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 gleich 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Januar 1973 (Indexstand 133,8 Punkte) bis Februar 1973 um 1,2 Punkte oder 0,9 Prozent auf 135,0 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im Februar 1972 von 125,0 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 8,0 Prozent. Vergleichsweise hatte die Indexsteigerung vom Februar 1971 bis Februar 1972 7,0 Prozent betragen. Der Indexanstieg im Berichtsmonat resultierte aus Preisaufschlägen in allen im Februar 1973 neu erhobenen Bedarfsgruppen, wobei die Preiserhöhungen in den Gruppen Heizung und Beleuchtung sowie Getränke und Tabakwaren besonders ins Gewicht fielen.

Der Index für die Bedarfsgruppe *Nahrungsmittel* (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Februar 1973 auf 129,7 Punkte und wies gegenüber dem Vormonatsstand von 129,3 Punkten eine Erhöhung um 0,3 Prozent auf. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Februar 1972 von 120,5 Punkten betrug die Steigerung 7,6 Prozent. Die Entwicklung der Indexziffer für Nahrungsmittel im Berichtsmonat war das Ergebnis der kumulierten Auswirkung von zahlreichen kleineren Preissteigerungen, deren Einfluss auf den Nahrungsmittelindex durch einige, zum Teil saisonbedingte, Preisaufschläge, namentlich bei Früchten und Gemüse, gemildert wurde.

Die Indexziffer für die im nur halbjährlichen Turnus erhobene Bedarfsgruppe *Getränke und Tabakwaren* (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) erhöhte sich gegenüber dem vorherigen Stand von 125,3 Punkten um 3,7 Prozent, und stellte sich im Februar 1973 auf 129,9 Punkte. Dieser Anstieg ist — abgesehen von der Verteuerung der Tabakwaren — hauptsächlich auf Preissteigerungen für alkoholische Getränke zurückzuführen, die sich aus der am 1. Januar 1973 erfolgten Erhöhung der Fiskalbelastung auf den gebrannten Wassern zum Trinkgebrauch um rund 45 Prozent ergeben haben.

Die Indexziffer für die Bedarfsgruppe *Heizung und Beleuchtung* (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) stieg gegenüber dem Januar 1973 (Indexstand 139,4 Punkte) um 7,1 Prozent auf 149,3 Punkte im Februar 1973 an. Die Indexsteigerung resultierte aus einem weiteren, saisonbedingten Anstieg des durchschnittlichen Heizölpreises und aus einer Erhöhung der seit 1955 unveränderten Stromtarife des EWZ für Haushaltungen um durchschnittlich mehr als ein Fünftel.

In der Bedarfsgruppe *Verkehr* (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) verursachte die Erhöhung der Prämien für die Haftpflichtversicherung für Personenwagen einen Indexanstieg um 1,0 Prozent von 134,3 Punkten im Januar auf 135,7 Punkte im Februar 1973.

In der Bedarfsgruppe *Bildung und Unterhaltung* (Gewicht im Totalindex 5 Prozent) hatte vor allem die Erhöhung der durchschnittlichen Preise für Zeitungen und Zeitschriften einen Anstieg des Gruppenindex um 2,2 Prozent von 124,1 auf 126,8 Punkte zur Folge.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: *Bekleidung* 122,3 Punkte, *Miete* 157,2 Punkte, *Haushalteinrichtung und -unterhalt* 116,1 Punkte sowie *Körper- und Gesundheitspflege* 144,0 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der *Basis August 1939 gleich 100* auf 298,9 Punkte stellte.

Für Velofans: Der Frühling naht auf (Velo)-Rädern

(kfs) Fahrräder sind billig, praktisch und zuverlässig. Aber auch sie müssen mit Vorsicht gefahren und regelmässig überholt werden, teilt Good-year, ein Hauptproduzent von Veloreifen, mit.

Fahrräder haben nur zwei Räder und Velofahrer verlieren immer wieder im dichten Verkehr das Gleichgewicht. Falls der Radfahrer den Schwerverkehr nicht meiden kann, sollte er wenigstens beachten, dass er beim rechten Heck eines Autos für den Fahrer unsichtbar ist; er wird dort weder vom Innen- noch vom Aussenspiegel erfasst.

Bei parkierten Autos können sich plötzlich Türen öffnen; auch hier gilt es für den Radfahrer: aufpassen! Handzeichen müssen deutlich und frühzeitig gegeben werden und Fussgängern sollte man immer den Vortritt lassen. Auch muss sich der Radfahrer bewusst sein, dass er vom Automobilisten nur relativ spät gesehen wird und sollte sich deshalb entsprechend kleiden: am Tage fallen orange und rot, in der Nacht weiss am besten auf.

Fahrräder müssen regelmässig überholt werden; nicht zuletzt soll man auch dem Reifen-Luftdruck Beachtung schenken. Es genügt allerdings nicht, wie beim Auto nur hinzusehen, die Velopneus werden durch den Fahrer im Verhältnis ungleich mehr belastet als Autoreifen. Falls der Reifendruck nicht gemessen werden kann, muss man einige Meter fahren, um festzustellen, ob die Pneus richtig oder ungenügend aufgeblasen sind. Radfahren will gelernt sein: falls ein Kind Schwierigkeiten bekundet, auf dem Velo das Gleichgewicht zu halten, so sollen sich die Eltern für ein paar Beulen bereit halten! Am besten aber bringen sie ihm bei, wie man umfällt, ohne sich zu verletzen, dann wird das Kind nämlich die Angst verlieren und in Kürze «fest im Sattel» sitzen.

Auf jeden Fall soll das Velo für den Verkehr genau wie ein Auto in gutem Zustande sein. Man muss rechtzeitig beginnen, sein Stahlross aus dem Winterschlaf zu wecken. Es soll übrigens recht gesund sein, sein eigenes Velo auf Hochglanz zu polieren!

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

Sonntag, 11. März 1973

10.00 Kirche: Pfarrer Stokar, Pfarrer Fürst und Frau (früher in Kamerun)

Gottesdienst zur Sammlung «Brot für Brüder» 1973. Kinderhort

11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar

20.00 Kirche: Pfarrer Stokar
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder»

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

8.00, 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl

und Kirchgemeindehaus

im Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 12. März 1973

20.15 in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Höngg-West

Mittwoch, 14. März 1973

14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe allein-stehender, berufstätiger Frauen

Samstag, 17. März 1973

19.30 im Kirchgemeindehaus: Quartierabend Ost, (Pfarrer Kaul)

Oberengstringen

Sonntag, 11. März 1973

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer
Familiengottesdienst. Mitwirkung von Sonntagschule und Jugendchor.

Kinderhort

Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder»

Kinderlehre und Sonntagschule

Besuch des Familiengottesdienstes um 10.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Wochenveranstaltungen

Sonntag, 11. März

11.00 bis 17.00 Uhr, kirchlicher Pavillon Lanzrain: Tag der offenen Tür.

Montag, 12. März 1973

20.15 im Kirchgemeindehaus: Frauenabend «Krebs-Frühdiagnose bei der Frau». Referent: Dr. med. J. Jenny, Höngg

Donnerstag, 15. März 1973

14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60» Freitagabend und Samstag, 16./17. März
Wochenende «Mut zur Gemeinde» (siehe «Kirchenbote»)

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche 11 mars

9.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur
Ouverture campagne PPP

Texte Matthieu 5/6

Cant. No 17 — 54 — 96 — 103 — 115 — 400 — 186

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier

20.00 Oerlikon

20.00 Zwinglihaus

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Samstag, 10. März 1973

8.00 Hl. Messe (Kirche)

18.30 Beichtgelegenheit (Vikar)

19.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 11. März 1973

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)

11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Von Montag bis Freitag ist jeweils um

9.00 hl. Messe in der reformierten Kirche.

Montag, 12. März 1973

9.00 Legat für Pauline Schenk

Dienstag, 13. März 1973

9.00 Legat für Christian und Ruth Gadiant-Niederer

Donnerstag, 15. März 1973

9.00 Legat für Familie Bamatter

Samstag, 17. März 1973

8.00 Legat für Alois und Josepha Larcher-Wiedergrün

18.30 Beichtgelegenheit

19.15 Jugendgottesdienst in der Kirche

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 11. März 1973

8.30 Predigt, Dr. H. Jung
Mittwoch, 14. März 1973

20.00 Bibelstunde, H. Schaad

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 11. März 1973

9.30 Predigt, Dr. H. Jung

Dienstag, 13. März 1973

20.00 Bibelstunde, H. Schaad

«Whisky ist gut für Herzinfarkt»

Einst sagte man: «Schnaps ist gut für Cholera»; ähnlich könnte man heute sagen: «Whisky ist gut für Herzinfarkt. Wie nämlich in der medizinischen Presse ausführlich berichtet wurde, hat Dr. L. Gould vom Misericordia Hospital in New York mit seinem Team die Wirkungen des Whisky am Herzmuskel selbst, mit Hilfe winziger, ins Herz eingeführter Sonden, untersucht.

Es zeigt sich, dass der Whisky nicht die ihm früher — als Analogieschluss zur Blutgefässerweiterung in der Haut — zugeschriebene Erweiterung der Herzblutgefässe bewirkt, sondern im Gegenteil eine Blutgefässverengung nach sich zieht, was bei Herzkranken höchst schädlich ist. Der Genuss von Whisky — und von Alkohol ganz allgemein — erweitert wohl die Blutgefässe der Haut, was in der Kälte ein wohliges, jedoch trügerisches Wärmegefühl auslöst, verengt aber die Herzblutgefässe und erschwert damit die Arbeit des Herzmuskels. Berühmte Herzspezialisten auch unseres Landes erklärten dies schon vor Jahrzehnten.

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, den 16. März: Frühjahrsbott

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu-Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 79 03 00	

Neueintretende jederzeit willkommen

Samariterverein Höngg

Einladung zur **Hauptversammlung**, Freitag, den 9. März 1973, 20.00 Uhr, Restaurant Jägerhaus Waldberg, Höngg. Besammlung: 19.40 Uhr Schulhaus Bläsi für Transport mit Autos.

Nothelferkurs

Beginn Montag, den 19. März 1973, 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg (Bullingerstube), Ackersteinstrasse 186. Kurstage jeweils Montag (5 Abende) Kursgeld Fr. 15.—
Benützen auch Sie diese Gelegenheit, sich die Kenntnisse der lebensrettenden Sofortmassnahmen anzueignen. Sie helfen damit nicht nur andern, sondern auch sich selbst.

Anmeldung und Auskunft: Frau Rimoldi, Telefon 56 66 07 und Frau Willi, Telefon 56 89 51

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Sportverein Höngg

Samstag, 10. März 1973

F 14.15	Höngg Junioren C1 — Wettingen Junioren C1	Hönggerberg
F 14.00	Höngg Junioren C2 — Wettingen Junioren C2	Hönggerberg
F 15.30	Höngg Junioren D1 — Grasshoppers Junioren D1	Hönggerberg
F 15.15	Höngg Junioren D2 — Red Star Junioren D2	Hönggerberg
F	Red Star Junioren E1 — Höngg Junioren E1	Allmend Brunau
F	Red Star Junioren E2 — Höngg Junioren E2	Allmend Brunau
F 10.00	Blue Stars Senioren 1 — Höngg Senioren 1	Letziggrund
F	Adliswil Senioren 2 — Höngg Senioren 2	Adliswil

Sonntag, 11. März 1973

M	Wiedikon 2 — Höngg 1	Heuried
F	Altstetten 2a — Höngg 2a	Mülligen
M	Luzerner SC Junioren-Inter-B — Höngg Junioren-Inter-B	Hubelmatt Luzern

Weekend-Lager der Inter-A-Junioren im Sportzentrum Kerenzerberg am 10./11. März

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, den 18. März: Kant. Delegiertenversammlung in Erlenbach

Männerchor Höngg

Singen, Lachen, Lustigsein
beim Männerchor ganz extralein

Auskunft erteilt Telefon 42 14 77

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singende Menschen sind fröhliche Menschen; unser Chor erwartet auch Sie!

Auskunft: Telefon 42 81 66 (H. Frei)

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhalle Bläsi	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30
Mädchenriege	jüngere, Donnerstag Turnhalle Lachenzelg ältere, Donnerstag	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag Turnhalle Lachenzelg/ Imbisbühl	19.00—20.00

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages. Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 10

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71	Haltestelle Rennweg/Augustiner	27 24 32
Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352	Haltestelle Bahnhof Wollishofen	45 10 52
Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211	Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergut	23 80 73
Apotheke Platte-Fluntern	Zürichbergstrasse 17	32 22 52
Schwanenapotheke Wipkingen	Haltestelle Platte	42 07 33
Hönggerstrasse 42	Haltestelle Wipkingen	41 34 15
Eulen-Apotheke, Winterthurerstr. 539	Haltestelle Hirschen	

8049 Zürich, Ackersteinstrasse 65, den 5. März 1973

TODESANZEIGE

Mein innigstgeliebter Lebenskamerad, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Frei-Kunz

Bankverwalter

ist uns im 56. Lebensjahr jäh durch den Lawinentod entrissen worden.

Ein hilfsbereiter, gütiger Mensch ist allzufrüh von uns gegangen.

In stiller Trauer

Hedy Frei-Kunz
und Söhne Andres, Bernhard und Dieter
Emma Frei-Reutlinger
Familie Walter Frei-Christen
Verwandte und Freunde

Abdankung: Dienstag, den 13. März, 15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg
Besammlung der Trauergemeinde in der Kirche

Statt Blumen zu spenden, gedenke man des Vereins Altersheim Höngg, Postcheck 80 - 220 22

Zürich-Höngg, den 8. März 1973

TODESANZEIGE

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern und Freunden anzuzeigen, dass wir unseren Präsidenten

Heiner Rutschmann-Amberg

verloren haben.

In dankbarer Anerkennung gedenken wir seines selbstlosen und unermüdeten Einsatzes für die Anliegen unseres Vereins und unseres Quartiers.

Den schwergeprüften Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins Höngg

Die Abdankung findet Montag, den 12. März 1973, 15.00 Uhr, in der Kirche Höngg statt.

Für unser grosses, modernes Ladengeschäft mit Kiosk an der **Limmatalstrasse 177, 8021 Zürich**

suchen wir per 1. Juni oder nach Vereinbarung eine freundliche, zuverlässige

Leiterin

Freude am Verkauf und an einer selbständigen, abwechslungsreichen Arbeit, eine rasche Auffassungsgabe und Kenntnisse der Papeterie- und/oder Bücherbranche sind Voraussetzung.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen, Personalvorsorge, Beteiligung am Mehrumsatz und Einkaufsvergünstigungen.

Für eine erste Kontaktnahme bitten wir Sie, sich mit unserer Geschäftsstelle in Zürich, Telefon 01 / 28 94 66 (Herr Schneider) in Verbindung zu setzen. Er gibt Ihnen gern nähere Auskünfte.

Schmidt-Agence AG, Kioskunternehmen
4002 Basel



VEREIN ALTERSHEIM HÖNGG

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass unser Gründungsmitglied und hochverdienter Quästor

Otto Frei-Kunz

Bankdirektor, heute in Samnaun einem Lawinenunglück zum Opfer gefallen ist.

Seine Verdienste um unsere Bestrebungen werden uns immer unvergesslich sein.

Höngg, den 5. März 1973 Für den Vorstand K. Stokar, Pfr.

Abdankung: Dienstag, den 13. März 1973, 15 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg
Besammlung der Trauergemeinde in der Kirche



Physikalische Instrumente
HUGGENBERGER AG
Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich

Wir suchen per sofort in Dauerstelle

Packer / Hilfsarbeiter

ganztags evtl. halbtags für vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit. Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen werden geboten.

Telefon (01) 56 78 40 erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Der Höngger

«Der Höngger» Ihre Quartierzeitung! Ein Abonnement für die wöchentliche Zustellung kostet Fr. 12.— Für wenig Geld viel Lokalinformation

Das Schweizerische Rote Kreuz Sektion Zürich

führt in Zusammenarbeit mit dem Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich eine

Altkleider/Textilien-sammlung

durch.
Sammeltage: Samstag, den 17. März 1973, ab 13.00 Uhr (Stadtteil links der Limmat)
Samstag, den 31. März 1973, ab 13.00 Uhr (Stadtteil rechts der Limmat)
Die notwendigen Säcke werden einige Tage vor der Sammlung in jede Haushaltung verteilt, auf welchen der Text des Flugblattes direkt aufgedruckt ist.
Herzlichen Dank für jede Spende!

Zukünftige(r)

Planungszeichner(in)

findet bei uns auf Frühjahr 1973 eine freie

Lehrstelle

Planungsbüro Jud, Dipl. Ing. ETH/SVI
Zürcherstrasse 44
8102 Oberengstringen, Tel. 01 / 79 45 41

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Preisgünstige Einzelstücke

ab Fr. 89.— finden Sie in meiner modischen Kollektion.
Grössen 38 bis 44. Ein Besuch lohnt sich.

Frau F. Schüepf, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebelegeneheit
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

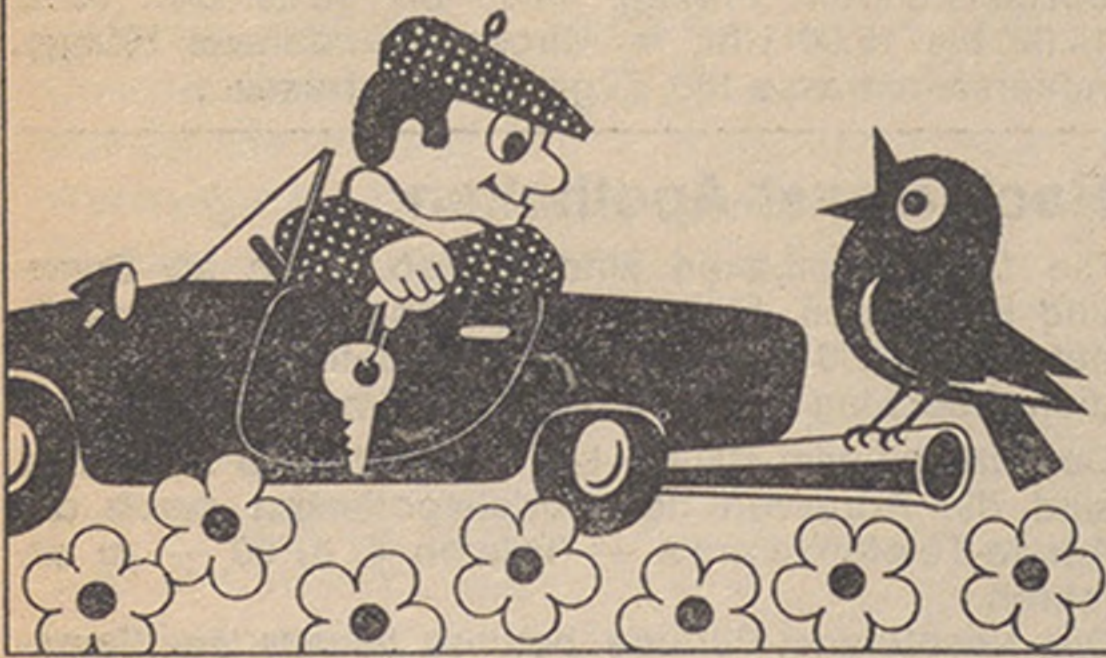
Verlag
«Der Höngger»
Postfach
8049 Zürich
Telefon 42 97 77

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Aktion Motor ab!



Schon Sie Luft, Gesundheit und Benzinbudget: Stellen Sie den MOTOR AB — immer wenn Sie warten müssen!

**Vor Barrieren
Vor langdauernden Rotlichtern
In Verkehrsstockungen**

MOTOR AB: Ihre Um- und Mitwelt ist Ihnen dankbar

MOTOR AB ist eine Aktion des WWF und der Kantonalen Strassenverkehrs-Liga Zürich, in Zusammenarbeit mit ACS und TCS.

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Inh. D. Bochicchio
Tel. 44 21 50 / 85 91 12

Rob. Scheuring

**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Wer

**hat
einen defekten
Fernseher?**

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

**TV-Service
Gebrüder Marty**

**Garten
zu vermieten**

an der
Limmattalstrasse 106
Telefon 56 72 46

Junger unabhängiger
ETH-Student
sucht

**ruhiges und
gemütliches
Zimmer**

in Höngg. Zuschriften
an Peter Steiner
Gerhaldenstrasse 29
9008 St. Gallen

Samariterverein
Zürich-Höngg



Nothelferkurs

Beginn Montag, den 19. März 1973,
20.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Höngg
(Bullingerstube),
Ackersteinstrasse 186

Kurstage jeweils Montag (5 Abende)
Kursgeld Fr. 15.—

Benützen auch Sie diese Gelegenheit, sich die Kenntnisse der lebensrettenden Sofortmassnahmen anzueignen. Sie helfen damit nicht nur andern, sondern auch sich selbst.

Anmeldung und Auskunft:
Frau Rimoldi, Telefon 56 66 07
Frau Willi, Telefon 56 89 51

Infolge Pächter- wechsel

und einigen Renovationen bleibt das Restaurant «zur Waid» bis zum 31. März 1973

geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis und erwarten Sie gerne anfangs April 1973 in den wiedereröffneten

Restaurants «zur Waid»

18jähriges Mädchen sucht

Neben- beschäftigung

jeweils ab 18 Uhr als Babysitterin oder für leichtere Reinigungsarbeiten usw.
Telefon 44 80 55 (abends)

Gesucht auf 1. April 1973

Putzfrau

für Treppenhausreinigung in 3-Familienhaus Ackersteinstrasse Nähe Meierhofplatz

Telefon 56 21 17

Aelteres Ehepaar sucht dringend

2-Zimmer- Wohnung

wegen Abbruchs.

Telefon 56 06 82

Spettfrau

gesucht, guter Lohn, wöchentlich ca. 3 Stunden

Sich bitte melden
Telefon 56 79 88
nach 19 Uhr

Zur Ergänzung des Teams unserer Agentur

Zürich-Höngg

suchen wir

— Sachbearbeiter(in) im Wertschriftengeschäft

(Titelverwaltung — Emissionen — Börse)

Für dieses anspruchsvolle und selbständige Tätigkeitsgebiet ist eine kaufmännische Ausbildung oder Bankpraxis unerlässlich.

— Mitarbeiterin für Portefeuille und Sparkasse

Dieses lebhaftes Aufgabengebiet verlangt Kenntnisse im Maschinenschreiben sowie saubere und speditiv Arbeitsweise

— Mitarbeiterin für Buchhaltung und Zahlungsdienste

Neben Zuverlässigkeit erfordert dieser Posten gute Maschinenschreibkenntnisse.

An allen Arbeitsplätzen erfolgt zuerst gründliche Einführung.

Wenn Sie über eine dieser Aufgaben mehr erfahren wollen, wenden Sie sich an unsere Personalabteilung. Wir erteilen Ihnen gerne Auskunft.

8022 Zürich, Telefon 01 / 29 56 11,
intern 625

**Zürcher
Kantonalbank**

Gesucht

Leiterin oder Leiter

für Freizeitschulergarten Höngg
Schulhaus Riedhof

Erforderlich ist einige gärtnerische Erfahrung und Geschick im Umgang mit Kindern.

Anfragen sind zu richten an die
Verwalterin:

Frau Edith Elber, Elfenweg 7
8038 Zürich, Telefon 45 51 56

Für einen jungen, seit einigen Jahren bei mir angestellten Schreiner suche ich eine

2- bis 3-Zimmerwohnung

in Zürich-Höngg, Wipkingen, Regensdorf, Oberengstringen oder nähere Umgebung.

Offerten sind zu richten an

Jos. Bächtold
Schreinerei, Rütihofstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 56 22 00

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Sparen Sie Fr. 600.- oder Fr. 800.-



Jetzt Kadett 1.2 Special mit Holiday-Ausstattung.

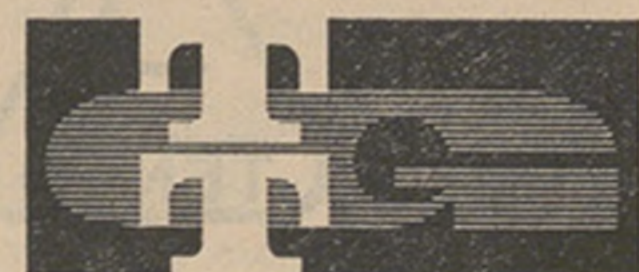
Kadett Holiday (2- oder 4türig) serienmässig mit 1. Schiebedach, 2. extra hohe, verstellbare Rückenlehnen, 3. Kopfstützen, 4. elektr. Uhr, 5. Sportlenkrad, 6. Sportfelgen, 7. Seitenzierstreifen.

Kadett Holiday Automatic (2- oder 4türig) zusätzlich noch mit der GM-3Stufen-Vollautomatik.

Kadett Holiday Sport (2türig) mit Innen: 1. Drehzahlmesser, 2. Konsole mit Ampèremeter, Oelmanometer und elektr. Uhr, 3. Sportlenkrad, 4. extra hohe, verstellbare Rückenlehnen, 5. Kopfstützen, 6. Scheibenwaschanlage mit Wischkontakt. Aussen: 7. Rallye-Aufmachung, 8. Sportfelgen, 9. zwei zusätzliche Halogen-Scheinwerfer, 10. Doppel-Auspuff.

Und all das zu einem Preis, bei dem Sie Fr. 600.- oder Fr. 800.- sparen!

Neu: Die Kadett Holiday



Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46



Profitieren Sie jetzt!

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16

Garage H. FISCHER & CO, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11

Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50;

GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 810 43 35; DIELSDORF, EDEL GmbH, Tel. 94 14 14

BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18;

DÜBENDORF, Auto-BOSSHARD AG Tel. 85 64 44;

KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65

REGENSDORF-ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93

WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;